

53. Hauptsonderschau des SV der Modeneserzüchter in Schönbach

Unsere 53. HSS führte uns in diesem Jahr in den südöstlichsten Zipfel von Sachsen nach Schönbach in die Oberlausitz. In der schönen Ausstellungshalle des KTZV Schönbach und Umgebung präsentierten sich 1530 Modeneser im einreihigen Aufbau. Damit erreichten wir ein zufriedenstellendes Meldeergebnis, denn hinsichtlich der geografischen Lage hatten gerade unsere Modeneserfreunde aus dem Süden oder Norden Deutschlands sowie unsere belgischen Modeneserfreunde eine tagesfüllende Anreise vor sich. Ein Dank daher an diese Zuchtfreunde, das sie diese Reise auf sich nahmen und mit ihren Tieren und Farbenschlägen die HSS bereicherten. Ein weiterer Dank gilt natürlich auch dem Ausstellungsleiter Michael Pech und seinem Team für die Übernahme und Durchführung unserer HSS.

Unsere Modeneser gliederten sich in 482 Gazzi, genau 1000 Schietti und 48 Magnani. 76 unserer zur Zeit 98 anerkannten Farbenschläge wurden gezeigt.

Zum Champion wurden eine 0,1 Gazzi blau mit schwarzen Binden von Klaus Kellner, eine 0,1 Gazzi dunkel-bronzeschildig von Thomas Wozniak, ein 1,0 Schietti blau-gehämmert von Walter Märkl, eine 0,1 Schiett blau-hellschildiggesäumt der ZG Lothar & Karsten Dietrich, sowie die 0,1 Magnani vielfarbig von Uwe Kirbach gekürt. Herzlich Glückwunsch diesen Zuchtfreunden.

Dirk Günther

Gazzi

Es standen **stolze 482 Gazzi** in 25 Farbenschlägen zur Schau, was einen hohen, sehr erfreulichen Anteil von über 31 % ergibt.

33/31 in **schwarz**, eine prima Meldezahl und in sehr guter Qualität in den Haupttrassemerkmalen. Kurze, abgedrehte Figuren mit prima Lauf- und Halslänge waren vorhanden. Auch die Köpfe waren fast ausnahmslos in guter Qualität vorhanden. Wünschenswert wäre hin und wieder eine bessere Rückendeckung sowie die Farbe lackreicher. Rote Augenränder sind verpönt und führen zu unteren Noten. Ein absoluter Kracher war nicht anzutreffen, HV 96 erreichen Haubold B. (mit Modeneserband = MB) und Bauer M. Leider fehlten heuer die andalusierfarbigen.

20/20 in **blau ohne Binden**, mit kurzen, abgedrehten und runden Körpern und prima Kopfpunkten mit dem höchsten Punkt über dem Auge. Sie haben sich gegenüber den Vorjahren positiv in der Halsführung und auch Halslänge entwickelt. Auch sah man selten ein raues Halsgefieder. Wünschenswert ist eine intensiverer Augenfarbe, eine bessere Rückendeckung sowie eine gewinkeltere Beinstellung. Offenes Schwanzgefieder entwertet, ebenso gekreuzte Schwingenlage. Der absolute Matador in diesem Farbenschlag ist seit Jahren Grimm F., der sich auch bei dieser HSS wieder über 2 x V 97 und 4 x HV 96 freuen konnte. Weitere HV 96 an Kühne H. und Pönitz B.

36/29 **blau mit schwarzen Binden**, ebenso wie die hohlblauen mit prima kurzen Figuren und schönen Kopfpunkten, auch sehr gut in Haltung und Rückendeckung. Hin und wieder wurde der Hals gestreckter gewünscht, das Schenkelgefieder soll nicht nur rein, sondern auch

möglichst glatt sein. Bei den Bindigen sind naturgemäß die Bindenform und –farbe ein wichtiges Zuchtziel. Die Bindentrennung war bei mancher Taube nicht optimal, die Bindenfarbe war durch die Bank in Ordnung. Bei dieser Variante wird noch mehr Wert auf die Schwingenfarbe gelegt als bei den Hohligen. Dies war auch größtenteils in hohem Maße vorhanden. Diesen Farbens Schlag dominiert auch schon seit vielen Jahren Köbele W., auch heuer mit V 97 und 4 x HV 96, das MB mit V 97 ging jedoch an Kellner K. und diese wunderschöne Jungtäubin wurde auch zum Champion der Gazzi Grundfarben gekürt. Ein weiteres HV 96 an Lindner H.

22/18 **blau-gehämmerte** und 2/0 in **dunkelgehämmert**, eine prima Meldezahl. Sie überzeugten durchwegs mit prima Kopfpunkten, hatten jedoch öfters Wünsche, auch Mängel in der Körperkurze sowie in Hals- und Lauflänge. Dass die Hämmerungsanlage und auch die Schildgrundfarbe naturgemäß eine große Angriffsfläche ist wissen wir alle. Rost im Bindenbereich entwertet enorm. V 97 MB an Stötzer T. HV 96 an Haubold B.

7/6 **blau mit bronze Binden** haben wir schon viel besser gesehen. Zwar waren kurze Figuren einigermaßen vorhanden, doch fehlte es an vielem wie z.B. Halslänge und/oder Standhöhe. Größter Kritikpunkt war jedoch die Bindenfarbe, die mehr schwarz als das geforderte Bronze war. Dass die höchste Bewertung 94 Punkte war sagt eigentlich alles. Die **6/4 in gehämmert** etwas besser.

4/4 braunfahl-bronze-gehämmert waren ohne untere Note, was schon sehr viel über den sehr guten Zuchtstand aussagt. Schöne Figuren mit prima Kopfpunkten waren eine Augenweide. In der Wunschspalte war ein besserer Nackenabgang vermerkt. V 97 und HV 96 an Berger J.

27/23 **rote**, hatten diesmal den Zuspruch, den sie verdienen. Sie zeigten schöne, kurze Figuren mit prima Kopfpunkten. Kritikpunkt sind nach wie vor die Zartheit der Augenränder, rote Augenränder führen natürlich in den Notenkeller, ebenso gebrochene Augen. Die satte Lackfarbe war überwiegend vorhanden. V 97 und 2 x HV 96 an Ortkras S., HV 96 an Lang St.

16/19 in **gelb**, auch eine sehr gute Meldezahl. Nachwievor präsentieren sie sich mit runden, abgedrehten Körpern mit entsprechender Hals- und Lauflänge. Auch schöne Köpfe mit substanzvoller Stirn sind vorhanden. Auf bessere Rückendeckung ist zu achten, auch bei diesem Farbens Schlag war vereinzelt die Augenrandfarbe Anlass zu Kritik. Ebenso die Schwanzbreite, die parallel sein soll. Die Kopfhaltung soll waagrecht sein, eine gesenkte Kopfhaltung steht einem typhafem Modeneser nicht. 2 x V 97, davon 1 x mit MB sowie 1 x HV 96 an Haubold B.

2/2 im äußerst seltenen Farbens Schlag **schwarz mit weißen Binden**. Hier fehlt einfach die Zuchtbasis, um diesen Farbens Schlag einigermaßen voranzubringen. Die Aufgetriebenen konnten ihre Urahnen aus Italien nicht verleugnen, denn sie hatten spitze Köpfe und lange, flache Körper. Bindenführung und –farbe waren gut, die Augenränder waren hell und auch breit (wie wir sie nicht wollen).

5/7 **blau-weißbindige** konnten überwiegend gefallen. Sicherlich müssen sie noch kürzer werden. Die Bindenfarbe und auch –führung war prima. Nach wie vor müssen die Köpfe

runder werden und die Stirnfülle muss deutlich zunehmen. Richtungsweisend die HV 96 – Alttäubin von Berger J.

4/8 **dunkelbronzeschildige**, eine tolle Meldezahl für diesen aparten, aber doch sehr raren Farbenschlag. Und dann noch in einer noch nie gesehenen Qualität. Die Täuber etwas lang im Rücken und in der Schildfarbe nicht ganz rein (Saumansatz), aber mit schönen Kopfpunkten. Sehr fein die Damen mit prima Figuren und schönem, rehbraunem Bronze, wobei rehbraun bekanntlich relativ ist. Das Bronze muss satt sein, und nicht matt! Hochfein die V 97 MB Täubin von Wozniak Th., die verdient zum Champion der förderungswürdigen Gazzi gemacht wurde. Jeweils HV 96 an Wozniak T. und Trachbrodt B.

Nur 6/6 **dunkel-bronzeschildig gesäumte**, es fehlten einige namhafte Aussteller, das merkte man auch an der Qualität, denn eine Höchstnote konnte nicht vergeben werden. Die Figuren und Kopfpunkte waren weitgehend in Ordnung, jedoch musste desöfteren die Schildgrundfarbe (= kastanienbraun, also saftig, nicht gräulich) moniert werden, ebenso der Saum, der weder zu schwach noch zu stark sein darf. 2 x HV 96 an Szabautzki M.

1/1 **ungesäumt** und 2/4 **ocker-sulphurschildig-gesäumte**, die Verdünntfarbe der bronzeschildigen, haben nach wie vor Probleme in den Kopfpunkten. Zuviel Körperfülle ist definitiv nicht das Optimum, denn dann wirkt unser Modeneser nicht mehr elegant, sondern globig, und das ist keinesfalls gewünscht oder gewollt. Der Täuber der ungesäumten musste deshalb mit einer unteren Note vorlieb nehmen, während die Täubin von Haubold I. das derzeit Machbare in diesen Farbenschlägen hervorragend verkörperte. Den Gesäumten fehlte es durch die Bank am geforderten gleichmäßigem Saum.

8/5 **blau-hellschildig-gesäumte**, dieser schön anzusehende, noch sehr junge Farbenschlag kommt ganz gut vorwärts, Hals- und Lauflänge sind vorhanden, auch die Kopfpunkte sind in Ordnung. Insgesamt müssen sie an Körperfülle wesentlich zulegen. Schildgrundfarbe und Saumanlage werden immer Angriffspunkte bleiben. Verges R. zeigte mit seiner V 97 – Alttäubin das derzeit Machbare.

3/3 **rothellschildig-gesäumte** bereicherten die bunte Farbenschlagpalette der Schildigen und waren sehr guter Durchschnitt. Die Kopfpunkte werden weiterhin Probleme darstellen, sei's in der Rundung, in der Stirnfülle oder an der Zartheit der Augenränder. Auch an Körperfülle sollten sie zulegen. HV 96 an Müller A.

8/8 **blaufahl ohne Binden**, 1/1 **mit dunklen Binden** und 3/5 in **gehämmert** waren sehr schön anzusehen. Feine Figuren mit entsprechender Hals- und Lauflänge und typischen Kopfpunkten, dazu die zarte und reine Schildgrundfarbe, einfach eine Augenweide. Hin und wieder musste auf bessere Rückendeckung, gewinkelteren Stand oder offene Augenränder hingewiesen werden. V 97 MB und 3 x HV 96 an Richter H. waren der verdiente Lohn.

3/4 **blaufahl mit Sulfurbinden** und 2/1 in **geschuppt** haben noch viel Nachholbedarf was Körperfülle und –kurze angeht, auch die Haltung muss unbedingt waagrechter werden. In die Kopffülle muss noch viel Züchterfleiß investiert werden. Farbe und Zeichnung sind recht gut vorhanden. HV 96 an Fugmann A.

4/3 **braunfahle mit bronze Binden**, eine kleine, aber sehr feine Kollektion, was auch belohnt wurde. Prima kurze Figuren mit herrlicher Farbe, feinen Kopfpunkten – schön anzusehen. V 97 an ZGM Böker.

5/8 in **rotfahl mit roten Binden** hatten auch so gut wie keinen Ausrutscher und konnten wie in den Vorjahren durch kurze und volle Körper überzeugen, ebenso durch ihre Kopfpunkte. Hin und wieder musste die Halsführung moniert werden sowie die geforderte reine Schildfarbe. Bindenfarbe und –führung passten. V 97 an Altmeister Kriener F., HV 96 an Ott J.

Nur 5/5 in der **gehämmerten** Variante, leider blieben die Hälfte der Käfige leer. Die Anwesenden verkörperten den abgedrehten, eleganten Modensertyp in allen Teilen. Afterweiß führt bekanntlich in den Notenkeller. V 97 und 2 x HV an Kriener F., eine tolle Leistung.

3/4 in **gelbfahl mit gelben Binden** haben sich deutlich verbessert gezeigt. Passende Drittelung, nicht zu klein und nicht zu groß, die Kopfpunkte harmonisch und die aparte Farbe, ohne Blauanflug, was wünschen wir uns mehr ? 2 x musste auf verschliffeneren Nackenabgang hingewiesen werden, abfallender Rücken entwertet. Je HV 96 an Lindner H. und Haubold B.

Franz Hiergeist, Mitglied im Zuchtausschuss

Schietti

53,54 **schwarze** Schietti eröffneten den Reigen der Schietti. Rückblickend auf vergangene Jahre eine eher kleinere Kollektion dieses sonst so stark vertretenen Farbenschlages. Dennoch wurde die Latte hoch gelegt. Es müssen gerade hier kurze, runde Körper mit passender Drittelung, sowie runden Köpfen gezeigt werden, um vom SR überhaupt für die sg-Auswahl in Frage zu kommen. Zu lange, flache Körper fallen sofort in den g-Bereich. Für die Abstufungen von 93-95 Punkten im sg-Bereich entscheiden dann letztendlich Nuancen, welche in der Wunschspalte deklariert wurden. Es waren vornehmlich Federfestigkeit, Rückendeckung, Randfarbe und nicht zu vergessen die satte Schwingenfarbe bzw. Lack. Auch sollte der Größenrahmen immer im Auge behalten werden. Kurzum, wer hier ganz oben mitspielen will, bei dem muss alles passen. Dies gelang mit der Höchstnote den Zuchtfreunden U. Weiß, C. Raue und F.Fischer, sowie mit weiteren HV-Noten S.Westphal, ZG R.& B. Schulze, J.Hanauer, ZG Dürre-Gundel, M.Bauer und M.Wiesener.

Gleiche figürliche Ansprüche werden auch an die **Andalusierfarbigen** (15,11) gestellt. In diesen Punkten waren die 1,0 aber besser. Zu verbessern ist zudem hier die Halseleganz mit fester Feder. In der Schildzeichnung ergeben sich naturgemäß immer Wünsche. V für B.Maune und HV für G.Zanger.

Knapp ein Viertel der 29,26 in **blau ohne Binden** schaffte die Hürde zum sg nicht. An runden Figuren mit breitem Schild, passende Standhöhe und Halslänge und Köpfe werden und müssen hohe Ansprüche gestellt werden. Hier muss ähnlich wie bei den Schwarzen die Grundlage zur sg-Note geschaffen werden. Probleme zeigten einige Tiere mit zu lockerem Halsgefieder und Backenspalten, bzw. unzureichender Schwingenfarbe. Auch wirkten einige

Tiere im Kopfprofil recht lang mit unschönen Übergang. Das stuft sofort auf gut oder tiefer zurück. Auch die Schwingenlage und damit einhergehend die Rückendeckung ist zu verbessern. Die 0,1 sind natürlich dunkler im Schild, dennoch dürfen sie nicht zu wolkig werden. Die Spitze im Farbenschlag mit V und 2xHV für M.Nestler sowie 2xHV G.Zanger.

Ähnlich stark vertreten mit 29,28 Tieren waren die **Blau mit schwarzen Binden**. Brustbreite und –rundung sowie ein großes, rundes Schild, passende Hals- und Beinlänge und runde Köpfe sind größtenteils gefestigt. Probleme bereiten vornehmlich bei den 1,0 dicke Häse mit z.T. lockerer Feder oder gar Backenspalten. Hier müssen wir in den kommenden Jahren gegensteuern. Auch die parallele Schwingenaufgabe und natürlich die satte Schwingenfarbe lässt Wünsche offen. Die Binden sollten nicht zu schmal bzw. kurz werden. V für U. Seidler, sowie je ein HV für W.Märkl, C.Wanninger. H. Kostrzewa und K.Kellner.

Gleich der erste Täuber der 23,22 in **Blauehämmer** war absolute Spitze und wurde verdient zum Champion der Schiatti-Grundfarbenschlüge auserkoren. An Figuren und Drittelung gibt es, trotz Fehlen einer Spitzenzucht bzw. einigen Leerkäfigen in der Jungtierabteilung wenig auszusetzen. Wünsche bzw. Mängel wurden vornehmlich in der waagerechten Haltung, Halseleganz, Schwingenlage und natürlich der Schildzeichnung in Verbindung mit sauberer blauer Schildgrundfarbe festgemacht. V und Champion, sowie HV für W.Märkl, 2xHV B.Ferl, HV H.Kostrzewa.

Die **Blau-dunkelgehämmerten** waren mit einer kleinen Kollektion von 7,11 Tieren vertreten. Figürlich sind sie ebenbürtig zu den Vorgenannten, bzw. hatten ähnliche Defizite. Weiterhin ist weiterhin in erster Linie auf die richtige Schildzeichnung zu achten. Tiere, die nur etwas dunkler im Hämmerungsbild sind gehören nicht automatisch in diesen Farbenschlag. Wir möchten mindestens die Pfeilspitzzeichnung. HV ZG Böker.

Eine sehr kleine Kollektion mit 5,6 in **Blauschimmel mit schwarzen Binden**. Durch die Verbindung zu den Blauen sind runde Figuren, Standhöhe und Halslänge gefestigt. Dennoch sollten sie in der Haltung beständiger waagrecht und in der Flügellage korrekter werden. In der Schimmelung, vornehmlich in der Halschimmelung, gibt es immer Wünsche. V für A.Bochmann.

17,14 **Blau mit bronze Binden** zeigten passable Standhöhe und Halslänge. Im Körper tiefer, d.h. auch in der Brust breiter und runder, sowie kürzer im Rücken bzw. im Abschluß waren figürliche Wünsche. Dazu kommen noch die Halsfederfestigkeit und die Binden (Farbe, Saum, Verlauf). Hier hatten hauptsächlich die Täubinnen ihre Probleme. HV für ZG Dürre-Gundel war das Maximum.

Die **Blau-bronzegehämmerten** waren mit 10,8 Tieren vertreten. Hals- und Beinlänge wie bei den Vorgenannten in Ordnung. Im Halsadel und in der Kopfrundung gibt es Kritikpunkte. Die Schildzeichnung muss satt im Bronze sein, und darf auch nicht zu voll sein. D.h. die Schildfeder muss blau abschließen. HV G.Wiedermann.

Ebenfalls eine kleine Kollektion mit 7,6 in **Blauschimmel mit bronze Binden** hatten wenige Ausreißer nach unten. Brustrundung, Standhöhe und Köpfe sind in Ordnung. Wünsche sind

im Halsadel, sowie vor allem der Halsschimmelung und den Binden festzumachen. Letztere sollten getrennter und farblich klarer sein. HV A.Bochmann.

Sehr zufrieden kann man auch mit der Qualität der 26,23 **roten** Schietti sein. Nur 5 Tiere konnte die Hürde zu sg nicht nehmen. Sehr gute Körpertiefe und Beinlänge sind auf der Habenseite, auch die Köpfe sind gut gerundet. Probleme bereiten hier nach wie vor die Hälse. Sie sollten auf jeden Fall gestreckter und schlanker werden, mit gut gerundeter Kehle. Farblich sind sie sehr ausgeglichen mit lackreicher Farbe. Hin und wieder ist die Bindenfeder etwas locker. V für die ZG G. & J. Geißler, HV für H.-D. Richter, F. & A. Richter und A. Fugmann.

24,26 gemeldete **gelbe** Schietti gefielen analog zu den roten mit kurzen und tiefen Körpern. Auch passende Standhöhe und runde Köpfe sind fast durchgehend gefestigt. Wünsche sind vorrangig in der Halseleganz bzw. der Halsfederfestigkeit auszumachen. Bei manchen bereitet auch die Rückenabdeckung oder die Schwingenlage Probleme. V für U.Goller und J. Holzhausen, HV für U.Goller (2x), J. Holzhausen.

Nur ein Züchter mit 6 **Weißen**. Sie sollten vor allem in den Köpfen harmonischer werden. Probleme naturgemäß auch in der Federfestigkeit.

Die 2. Variante der **Weißen, die Dunkeläugigen**, mit 18,18 Tieren hatten Höhen und Tiefen in der Qualität. Die Zeiten der groben Körper scheinen vorbei zu sein. Die Köpfe sind gut gerundet und die roten Augenränder sind nahezu bei allen Tieren vorhanden. Größere Probleme bereitet hier vor allem die parallele Flügellage und damit einhergehend der gut abgedeckte Rücken. V und 3xHV für T.Stach, HV für B.Peschke.

6,8 gemeldete Schietti in **schwarz mit weißen Binden**, letztendlich waren nur 8 in den Käfigen. Sie zeigten für diesen Farbenschlagn passable Standhöhe und Halslänge. Im Körper können sie in der Tiefe und Breite noch zulegen. Auch im Kopfprofil sollten sie kürzer und runder werden. An Farbe und Lack können nicht die hohen Ansprüche der Schwarzen gestellt werden. Die Binden waren sauber und gut getrennt. HV für R. Verges.

9,9 in **blau mit weißen Binden**. Sie waren gut in Standhöhe und Halslänge. Die Täubinnen können im Körper (Tiefe und Breite) noch zulegen. Die Täuber sollten vor allem in den Köpfen markanter werden. Mit der Körper- und Schwingenfarbe gab es kaum Probleme. Auch die Binden waren in Ordnung. 2x HV für ZG D. & H. Günther.

3,3 in **rot mit weißen Binden** und 3,3 in **gelb mit weißen Binden** komplettierten die Palette der weißbindigen Schietti. Die Roten waren gut im Körper und Halslänge. Die Köpfe sollten kürzer im seitlichen Profil werden und besser gerundet sein. Bei den Gelben wünsche ich mir mehr Körperkürze und -rundung, sie wirken recht flach und lang. Auch die Köpfe sollten mehr Substanz aufweisen, in Verbindung mit kürzeren Schnäbeln. Für jeden Aussteller im Farbenschlagn ein HV, N.Hellwig bei rot und H. Luttosch bei gelb.

Erfreulich war die Meldezahl mit 27,20 bei den **dunkel-bronzeschildigen** Schietti. Leider blieben 12 Käfige leer. Sie konnten mit kurzen, abgerundeten Körpern, einer sehr guten Schildgröße und -rundung mit reiner Bronzefarbe und größtenteils fester Schildfeder

aufwarten. Auch die dunkle Körperfarbe war in Ordnung. Kritikpunkte fanden sich in der Standhöhe und auch im gewinkelten Stand. Auch das Kopfprofil kann z.T. kürzer und runder sein. Der Hals sollte gerade aus dem Körper kommen. 2x V + 1xHV für T. Wozniak, HV für F.Hiergeist.

Hohe Qualität bei den **Dunkel-bronzeschildiggessäumten** (10,11), vor allem bei den Täubern. Sie überzeugten mit sg Körpertiefe und -rundung, sowie Standhöhe. Die Köpfe sind besser als bei den Ungessäumten. Die Schildfedern sind schön breit, die Saumanlage war größtenteils in Ordnung. Wünsche gab es hin und wieder in der Körperhaltung und im Halsadel. In der Schildfarbe sollten vor allem die 0,1 saftiger im Bronze sein. Die dunkle Körperfarbe sollte zumindest bis an die Schenkel, optimal bis zum Afterschnitt, reichen. 2xV und 1xHV gab es für M.Wiesener.

1,1 **ocker-sulfurschildig** und 4,2 **ocker-sulfurschildiggessäumt** als Verdünntfarben der beiden vorgenannten Farbenschläge finden nicht so recht Verbreitung bei den Modeneserzüchtern. So kämpft J.Rose seit Jahren allein und hält diese aparten Farbenschläge am Leben. Sie sind recht gut in der Körpertiefe, zeigen ordentliche Schildgröße mit reiner gelblicher Farbe. Baustellen gibt es vor allem in der Körperhaltung, Halsadel und im Kopfprofil. Auch die Saumanlage sollte z.T. deutlicher sein. Probleme bereitet auch immer wieder die Hals- bzw. Brustfarbe. Sie ist mit der Schildfarbe gekoppelt, heißt dunkle Brustfarbe = schlechte Schildfarbe und umgekehrt. Hier bleibt zu hoffen, dass sich auch hier Züchter finden und gut zusammenarbeiten, so wie es bei den vorgenannten Farbenschlägen auch funktioniert.

3,1 **schwarz-hellschildiggessäumte** Schietti sind ordentlich in der Standhöhe und Halslänge. Auch die Schildgrundfarbe war rein. Die Köpfe zeigen ordentliche Stirnbreite, sollten nur im seitlichen Profil kürzer und runder werden. Die Saumanlage gilt es noch zu verbessern. Auf gewinkelte Fersen ist zu achten. HV für M.Müller.

Zahlenmäßig nicht sonderlich stark in Schönbach vertreten, der eigentlich sehr beliebte Farbenschlag **Dunkel-hellschildiggessäumt**. 22,16 waren gemeldet, auch hier blieben 6 Käfige leer. Dennoch zeigten sie recht gute Körperrundung, eine sg Schildgröße mit breiter Schildfeder, sauberer Schildgrundfarbe und Saumanlage. Bei den 1,0 sollten die Köpfe maskuliner wirken. Die dunkle Grundfarbe sollte die Schenkel einschließen. V+3xHV für H.Zeidler, 2xHV M.Müller, HV ZG Dietrich.

Nur quantitativ den Vorgenannten ebenbürtig die 20,17 in **blau-hellschildiggessäumt**. Hier gab es doch recht viele untere Noten. Schildgröße und -farbe, sowie Saumanlage konnten zufriedenstellen. Auf mehr Stirnfülle, geradere und schlankere Häuse, eine reine Grundfarbe, vor allem in den Flanken wurde hingewiesen. Der orangefarbenen Augenfarbe sollte mehr Beachtung geschenkt werden, hier schleichen sich leblose, bräunliche Iriden ein. V und Champion bei den förderungswürdigen Schietti + ein HV für die ZG Dietrich, HV für M.Verges.

10,10 in **rot-hellschildiggessäumt** sollten noch mehr Mitstreiter finden. Dann kann es auch in diesem attraktiven Farbenschlag, aber sehr schwer zu züchtenden Farbenschlag, nach vorn gehen. Es sind alljährlich die gleichen Forderungen nach mehr Standhöhe mit gewinkelten

Fersen, kürzere Rücken, schlankere Hälse und kurzes, gerundetes Kopfprofil. Eine so reine Schildgrundfarbe wie bei den drei vorgenannten Farbschlägen zu erreichen, dazu mit klarem Saum, wird wohl immer Illusion bleiben. Hier müssen schon Zugeständnisse zugunsten einer satten roten Körperfarbe gemacht werden. Der eingesetzte Sonderrichter zeigte das nötige Fingerspitzengefühl. 2xHV für den Altmeister im Farbschlag L.Heigl.

Auch die **Gelb-hellschildiggesäumten** Schietti (6,7) sind so ein Problemkind wenn es um die modenestypischen Hauptrassemerkmale geht. Als Gut zu bezeichnen ist durchweg die Körperfarbe sowie die Schildfarbe. Das sind aber nach der Bewertungsreihenfolge der Deutschen Modeneser eher Nebenkriegsschauplätze. Ich habe noch immer die Hoffnung, dass sich auch hier zukünftig noch ein paar mehr Züchter finden, um auch diesen Farbschlag in Sachen Körpergröße, Standhöhe, Halslänge und rundem Kopf mit kurzem Schnabel wieder in die Spur bringen. Ein HV für H.Luttosch.

Die eisfarbenen Farbschläge waren mit 5,4 **eisfarbig ohne Binden**, 6,6 **eisfarbig mit schwarzen Binden** und 5,5 **eisfarbig-gehämmert** vertreten. Auch hier konnte bei den 3 Farbschlägen vorrangig nur die Farbe und die Zeichnung überzeugen. In den Hauptrassemerkmalen, vor allem in der typischen Drittelung ist nach wie vor immer noch sehr viel Luft nach oben. Die Standhöhe ist zwar ganz passabel, aber dazu sind die Hälse zu lang und die Körper zu flach und zu lang. Das gibt kein harmonisches Bild. Wenig Fortschritte auch bei den Köpfen. Sie sollten noch substanzvoller in der Stirn und zudem viel runder werden. 2xHV für H.Jakob.

Nur 50% der 7,8 **Blaufahl ohne Binden** konnte die Hürde zur sg-Note nehmen. In Standhöhe, Kopfpunkten und Augenfarbe recht ansprechend, zeigten sie sich vor allem im Farbbild sehr uneinheitlich und zu dunkel. Weiterhin ist auf elegante Hälse und mehr Brusttiefe und Brustrundung hinarbeiten. Unreine Brustfarbe sollte verdrängt werden.

Auch bei den 6,8 **Blaufahl mit dunklen Binden** gab es ein ähnliches Bild. Vorzüge in Standhöhe, waagerechter Haltung und runde Körper, sowie gute Köpfe bei den Täubinnen. Probleme auch hier in der Halseleganz, Nackenabgang, der parallelen Schwingenlage und im einheitlichen Farbbild. So war auch hier beim sg das Ende der Fahnenstange. Man merkte, dass hier eine führende Zucht fehlte. Bei nur einem Vertreter in **Blaufahl-gehämmert** fehlt natürlich auch der Vergleich, figürlich war der Bursche aber in Ordnung.

Selten gezeigt die Schietti in **blaufahl mit sulfur Binden**, 2,2, sowie ein Vertreter in **Blaufahl-sulfurgeschuppt**. Im runden Körper, Standhöhe und Haltung hatten sie ihre Pluspunkte. Das Kopfprofil sollte abgerundeter sein. Die Binden- bzw. Zeichnungsfarbe sollte nicht zu dunkel werden und ins Gelbliche gehen. Auch diesem Farbschlag ist mehr Verbreitung zu wünschen.

8,10 **Braunfahl mit bronze Binden** passten in Standhöhe und Körpertiefe. Die Täuber sollten sowohl männlicher im Ausdruck sein als auch kürzer und runder im Kopfprofil und eleganter in der Halsführung. Die Bindenfarbe könnte noch intensiver im Bronze und im Saum deutlicher werden. Zudem schienen sie sehr unruhig im Käfig. Je ein HV für U.Marsch und R.Schmidt.

Hohe Qualität bei den 2,4 **Braunfahl mit braunen Binden**. Sie warteten mit kurzen, abgedrehten Körpern, passender Standhöhe und runden Köpfen auf. Auch bei Farbe und Binden (ohne Saum) gab es kaum Anlass zur Kritik. In paralleler Schwingenlage und guter Rückendeckung gibt es noch Verbesserungspotenzial. V für ZG G. & J. Geißler.

Auch die kleine und feine Kollektion der 3,2 **Braunfahlschimmel mit braunen Binden** konnte gefallen. Sie hatten die gleichen Vor- und Nachteile wie ihre vorgenannten Zuchtpartner. Die Schimmelfarbe war durchweg in Ordnung. HV B.Trottner.

Enttäuschend hingegen die 3,5 **Rotfahlen mit roten Binden**. In Figur und Stand sowie Haltung gibt es nur wenige Probleme. Im Halsadel sollten sie sich wieder verbessern, ebenso in den gerundeten Köpfen. Jedoch ist eine zu blaustichige Farbe nicht akzeptabel. Auch die Schildfarbe muss rein sein. So kamen nur 2 Tiere auf sg.

Deutlich besser schon die 14,15 in **Rotfahl-gehämmert**. Sie zeigten sg Körpertiefe und -breite, sollten aber auf kurze Körper achten. Die Köpfe sind gut, gleiches gilt für die Halseleganz. Auf feste, gut gebündelte Abschlüsse sollte geachtet werden. Zudem sollte die Hämmerung kontrastreicher werden, um den Unterschied zum nächsten Farbschlag deutlicher zu machen. V für R.Klinge, HV M.Groß.

Tolle runde und kurze Figuren bei den 9,9 **Rotfahl-dunkelgehämmerten**. Auch passte bei fast allen auch die typische Drittelung. Die dunkle Hämmerung war durchweg in Ordnung. Zu viel Blaustich und nicht parallele Flügellage bringt Punktabzug. H.Rogge gibt mit V und 2xHV die Richtung im Farbschlag vor.

Auch durchweg positiv und sehr ausgeglichen in Typ und Figur die Kollektion der 3,4 **Rotfahlschimmel mit roten Binden**. Auch farblich in der gleichmäßigen Schimmelfarbe und dennoch mit genügend Farbstoff konnten sie begeistern. V und HV für den alleinigen Aussteller E.Muckenhirn.

Bei den 7,11 in **Gelbfahl mit gelben Binden** konnten vor allem die Täubinnen figürlich sowie in Stand und Körperhaltung gefallen. Die Täuber sollten abgerundeter in der Unterlinie sein. Farbe und Binden war in Ordnung, ein minimaler Blaustich bei den 0,1 ist tolerierbar und sorgt für Federfestigkeit und glatte Hälsen. HV für H.Lindner.

Auch die 2,2 in **Gelbfahl-gehämmert** waren figürlich in Ordnung. Sie sollten jedoch etwas freier stehen, in der Schnabelhaltung waagerechter und in der Hämmerung kontrastreicher zur Schildgrundfarbe werden.

Ebenfalls eine ansprechende Kollektion von 11,14 **Schwarz-getigert**. In Standhöhe, Körperrundung, typvolle Köpfe und Augenfarbe waren die Pluspunkte. Auf mehr Halsadel mit harmonischen Nackenabgang und farbreine Federn ist zu achten. Weiterhin sollte auch die Brust getigert sein. V und 2xHV für die ZG H. & K. Hartmann, V ZG R. & B. Schulze.

Bei den 12,14 gemeldeten **Schwarz-gescheckten** passten wiederum, vorrangig bei den Täubinnen die eleganten Figuren. Die Täuber dürfen in der Größe nicht aus dem Ruder laufen, sie wirken dann nicht mehr harmonisch und elegant. Die Scheckung ist gut verteilt,

dennoch ist auch auf genügend Schwarzanteil in der Grundfarbe vor allem bei den Jungtieren zu achten. Die Grundfarbe muss Schwarz sein! In der Schwingen- und Schwanzscheckung machen wir Zugeständnisse, aber farbrein sollten die Federn schon sein. Je ein HV für die ZG R. & B. Schulze und ZG G. & J. Geißler.

5,5 in **Blau-getigert** und 1,1 in **Blau-gescheckt** von einem Aussteller hatten figürlich kaum Ausfälle. Mehr Halsadel, fester im Gefieder, farbreiner in der Feder und weniger Ruß in der Bindengegend waren die Wünsche.

Magnani

Eine ordentliche Kollektion unserer 3.Spielart zeigten sich mit 23,25 in **Vielfarbig**. Sie überzeugten in Körperkürze und Haltung. Die Köpfe können z.T. noch in Stirnfülle und Rundung verbessert werden, um damit nicht zu lang im seitlichen Profil zu wirken. Farbverteilung und Spritzerzeichnung ist bei den 1,0 in Ordnung. Die Grundfarbe sollte hier nicht zu grau sein. Bei den jungen Täubinnen sind einige wenige Spritzer hingegen völlig ausreichend. Sind hier stark gezeichnete Jungtäubinnen in den Käfigen ist es eher fraglich, ob es sich wirklich um Täubinnen handelt. V und Champion für U. Kirbach, V für R. Markerdt. Je ein HV für F.Vogler, R.Markerdt und K.Roth.

Dirk Günther, Hauptzuchtwart